

Das sind die Sieger der Silberdistel 2024

Die Preise für die besten Biodiversitätsprojekte sind vergeben. Fünf Siegerinnen und Sieger durften sich freuen.

Von Marie Miedl-Risserner

Seit Dezember letzten Jahres war die Silberdistel auf der Suche nach Projekten, die den Naturschutz und die Artenvielfalt in den Fokus rücken. Am Mittwochabend, just am internationalen Tag der Biodiversität, durften sich fünf Sieger mit Pokal und Urkunde schmücken. Ausgezeichnet wurden die Gewinner dabei in vier Kategorien. Zudem überreichte die Gründerin

des Preises Marianne Graf auch in diesem Jahr einen Ehrenpreis für ein außergewöhnliches Engagement für die Natur. „Seit vier Jahren stapfen wir mit dem Biodiversitätspreis vor, heuer wird er zum ersten Mal auch in Kärnten vergeben“, erzählt sie stolz.

Ebenfalls bei der Gala im Ritteraal des Landhauses in Graz mit dabei war Landesrätin Ursula Lackner (SPÖ). „Wir können nur gewinnen, wenn wir mit-

einander noch mehr gute Ideen entwickeln“, meint sie. Daher stand im Anschluss an den offiziellen Teil der Verleihung vor allem eines im Fokus: Vernetzung und Interaktion. Zudem gingen auch die Nominierten, bei denen es schließlich nicht ganz gerecht hat, nicht leer aus. Denn im September wartet auf alle ein Ausflug ins Stift Admont samt Führung und ether Besichtigung des Purgschachenmoors.



Karin Hochegger durfte sich über den Ehrenpreis freuen. HELMUT LANGHAMMER

BILDUNGSEINRICHTUNGEN UND GEMEINDEN

Wilde Vielfalt und alte Sorten

Mit Streuobstwiesen zum Sieg in der Kategorie „Bildungseinrichtungen und Gemeinden“. Das gelang dem Obst- und Gartenbauverein Frohnleiten in Kooperation mit „KIA.R! Graz-Umgebung Nord“. Denn sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, Streuobstwiesen ausfindig zu machen und alte Sorten zu erhalten und zu vermehren. „Es geht nicht nur

darum, alte Sorten zu erhalten, sondern den Genpool zu nutzen und daraus neue Sorten zu züchten“, meint Wolfgang Wetinger. Zudem gehe es darum herauszufinden, welche alte Sorten es überhaupt noch gibt. Daher werden Bäume in einem Kataster der Gemeinde verortet. Eine Aufgabe die noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird.



Wolfgang Wetinger hat es sich zur Aufgabe gemacht, alte Obstsorten zu kartieren. HELMUT LANGHAMMER

NGOS, VEREINE UND KÖRPERCHAFTEN

Jahreskreislauf der Natur

Der Zusammenhalt und die gemeinsame Arbeit der jüngsten und ältesten in der Gesellschaft hat sich ausgezahlt. Denn der Naturkalender Steiermark der Naturparks holte sich den ersten Platz in der Kategorie „NGOs, Vereine und Körperschaften Öffentlichen Rechts“. Über 1000 Seniorinnen und Senioren sowie Schülerinnen und Schüler haben zusammen-

geholfen, um anhand von 51 Naturkalender Hecken die Pflanzenliste aufzulegen. Während die Seniorinnen und Senioren vom Eilan der Kleinen profitieren konnten, dienten sie mit Wissen und Erfahrung. „Es war besonders schön zu sehen, dass die Kinder jetzt, die Hecken erforschen, die sie selbst gesetzt haben“, sagt Bernhard Stejskal.



Bernhard Stejskal setzt mit dem Naturkalender Steiermark auf die Kooperation von Jung und Alt. HELMUT LANGHAMMER



Erwin Gruber hat den Weg der Vielfalt begründet. HELMUT LANGHAMMER



Ökoteam hat sich dem Schutz der Endemiten verschrieben. HELMUT LANGHAMMER

EHRENPREIS

„Naturschutz-Grande-Dame“

Eine besondere Ehre kam Karin Hochegger zu. Denn sie erhielt für ihren Einsatz den Ehrenpreis. Seit mehr als 20 Jahren setzt sie sich für den Naturschutz ein. Neben ihrer Tätigkeit als Regionalstellenleiterin des Naturschutzbundes Einsteil ausserland beteiligt sie sich an zahlreichen weiteren Projekten, die die Artenvielfalt und Biodiversität steigern. Zudem verleiht sie ihrem Wissen und ihren Gedanken in eigenen Büchern Ausdruck. Sichtlich überwältigt nutzte Hochegger die Bühne, um einen Appell im Bezug auf das Renaturierungsgesetz an die Politik zu richten. „Österreich ist das Zänglein an der Waage, wenn wir das verlocken, dann blüht mir das Herz. Wir machen damit Rückschritte und wenn man zurückgeht, ist tragwede ein Abgrund und dort wollen wir nicht hin“, meint sie. Ihr umfassendes Engagement und ihr tiefgehendes vernetztes Wissen soll mit dem Preis geachtet werden.



SILBERDISTEL
M. & W. Graf Biodiversitätspreis der Landes Steiermark

EINZELPERSONEN UND BÜRGERINITIATIVEN

Verschonapause für Tiere

Eine Raststätte für Tiere auf der Dürerbühne. So beschreibt Erwin Gruber seinen Weg der Vielfalt, mit dem er sich den Sieg in der Kategorie „Einzelpersonen und Bürgerinitiativen“ sicherte. Denn: auf rund 500 Metern finden hier zahlreiche Arten einen Lebensraum oder einen Platz zum Verweilen. „Der Wunsch etwas zum Positiven zu verändern war

schon immer da, ich möchte Menschen Ideen mit auf den Weg geben, die sie im eigenen Garten umsetzen können“, meint Gruber. Daher gilt sein Vorzeigeprojekt mit insgesamt acht unterschiedlichen zusammenhängenden Biotopen. So soll auch das Zusammenspiel der Lebensräume sichtbar werden. Geplant wurden die Hecken von Kindern.

GEWERBLICHE UND LANDWIRTSCHAFTLICHE BETRIEBE

Auf der Suche nach den „Ursteirern“

Endemiten sind ihrer Leidenschaft. Dieser Einsatz für Arten, die ausschließlich in der Steiermark vorkommen, hat sich für das Ökoteam nun bezahlt gemacht. Denn sie sind die Gewinner in der Kategorie „Gewerbliche und landwirtschaftliche Betriebe“. Obwohl diese Tiere einzigartig sind, werden sie häufig übersehen. „Je kleiner die Arten sind, desto

genauer muss man hinschauen, das ist ein echter Krimi, wir suchen echte Ursteirer“, meint Christian Komposch. Einfach ist die Suche dennoch nicht. Häufig sucht das Team Jahre lang nach einer bestimmten Art. Man müsse nicht immer in den Regenwald schauen, viele dieser einzigartigen heimischen Arten haben noch nicht einmal einen Namen.